



Dauer: ca. 1 Stunde 20 Minuten | keine Pause

Bild- und Tonaufnahmen sind nicht gestattet.
Wir bitten darum, Mobiltelefone und andere
elektronische Geräte vor Konzertbeginn abzuschalten.

SAARLÄNDISCHES
STAATSTHEATER

IMPRESSUM SPIELZEIT 2022/2023

HERAUSGEBER

Generalintendant Bodo Busse
Kaufmännischer Direktor Prof. Dr. Matthias Almstedt

Saarländisches Staatstheater GmbH
www.staatstheater.saarland

Redaktion Benjamin Wäntig
Gestaltung und Satz Wiebke Genzmer, Berlin
Foto ©stock.adobe.com – etfoto Druck Flyeralarm

Änderungen vorbehalten

1. KIRCHENKONZERT

GLORIA IN EXCELSIS DEO

Sonntag, 13. November 2022
18 Uhr, Stiftskirche St. Annual

1. KIRCHENKONZERT GLORIA IN EXCELSIS DEO

Sonntag, 13. November 2022, 18 Uhr,
Stiftskirche St. Arnual

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Brandenburgisches Konzert Nr. 3 G-Dur BWV 1048

1. Alla breve | 2. Adagio | 3. Allegro

Kantate »Ich geh und suche mit Verlangen« BWV 49

Sinfonia | Aria (Bass) »Ich geh und suche mit Verlangen« | Recitativo (Bass, Sopran) »Mein Mahl ist zubereit't« | Aria (Sopran) »Ich bin herrlich, ich bin schön« | Recitativo (Sopran, Bass) »Mein Glaube hat mich selbst so angezogen« | Aria (Bass) »Dich hab ich je und je geliebet« mit Choral (Sopran) »Wie bin ich doch so herzlich froh«

Antonio Vivaldi (1678–1741)

Konzert für zwei Violinen a-Moll RV 522

1. Allegro | 2. Larghetto e spiritoso | 3. Allegro

Arcangelo Corelli (1653–1713)

Concerto grosso g-Moll op. 6 Nr. 8

(»Weihnachtskonzert«)

1. Vivace – Grave | 2. Allegro | 3. Adagio – Allegro – Adagio | 4. Vivace | 5. Allegro – Largo. Pastorale

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Kantate »Ach Gott, wie manches Herzeleid« BWV 58

Duetto (Sopran, Bass) »Ach Gott, wie manches Herzeleid« | Recitativo (Bass) »Verfolgt dich gleich die arge Welt« | Aria (Sopran) »Ich bin vergnügt in meinem Leiden« | Recitativo (Sopran) »Kann es die Welt nicht lassen« | Aria (Bass) »Nur getrost, ihr Herzen« mit Choral (Sopran) »Ich hab für mir ein schwere Reis«

Justus Thorau Dirigent

Elizabeth Wiles Sopran

Markus Jaursch Bass

Timothy Braun, Danny Gu Solo-Violine

Saarländisches Staatsorchester

Ganz im Zeichen der barocken Konzertform steht das 1. Kirchenkonzert. »Concertare« bedeutete im Italienischen ursprünglich das Zusammenspiel zweier oder mehrerer Stimmen in einer Art von freundschaftlichem Wettstreit. Daraus entwickelte sich in der italienischen Barockmusik durch Komponisten wie **Arcangelo Corelli** die Form des Concerto grosso: Zwei Instrumentalgruppen, eine größere (ripieno) und eine kleinere (concertino), werfen einander in musikalischer Hinsicht die Bälle zu. Das daraus resultierende Wechselspiel fesselte die damalige Zuhörerschaft. Zu Corellis meistgespielten Kompositionen zählt das Concerto grosso »fatto per la notte di Natale«, das erstmals am Weihnachtstag 1690 im Vatikan gespielt wurde und seitdem auch die (Vor-)Weihnachtszeit musikalisch einläutet.

Eine Generation nach Corelli machte der Venezianer **Antonio Vivaldi** mit seinen Konzertkompositionen auf sich aufmerksam, in denen als concertino ein oder mehrere Soloinstrumente mehr im Fokus stehen und auch virtuose Spieltechnik demonstrieren dürfen. Vor allem brillierte Vivaldi, vielgerühmter Violinvirtuose, selbst in seinen Stücken.

Ausgehend von Italien verbreitete sich die Concerto-grosso-Form rasch nördlich der Alpen, wie auch **Johann Sebastian Bachs** Brandenburgische Konzerte beweisen. Die Besonderheit des dritten Konzerts liegt darin, dass die einzelnen Gruppen innerhalb der reinen Streicherbesetzung jeweils dreifach geteilt werden und so einen kunstvollen Satz ergeben. Ergänzt wird das Programm durch zwei expressive Bachkantaten, die den »stile concertato« in die Form eines rhetorischen Dialogs wenden. Beide schildern ein Zwiegespräch zwischen Jesus und einer gläubigen Seele – Bass und Sopran. »Ich geh und suche mit Verlangen« baut dabei thematisch auf dem alttestamentarischen Hohenlied auf, während »Ach Gott, wie manches Herzeleid« auf die Flucht der Heiligen Familie nach Ägypten anspielt. Anstelle eines typischen Chorals steht jeweils am Ende beider Kantaten eine Bassarie mit einer integrierten Kirchenliedmelodie als Cantus firmus im Sopran – eine originelle Spielart des »concertare«.